

Bericht der Württ. Naturaliensammlung in Stuttgart für das Jahr 1936.

Mit 1 Abbildung.

Als wichtige, allen Abteilungen des Museums zugute kommende Verbesserung wurde im Sommer des Berichtsjahres der Ausbau der Bühne zu einem hellen, sauberen und übersichtlichen Magazinraum auch im Archivstraßenflügel des Hauptgebäudes durchgeführt; in ähnlicher Weise, wie dies vor einiger Zeit im Neckarstraßenflügel geschehen war (vgl. Bericht für 1934, S. XII). Sobald für die Inneneinrichtung gesorgt ist, wird es möglich sein, große Bestände der geologischen und zoologischen Forschungssammlungen zweckmäßiger und sicherer als bisher in diesen Räumen unterzubringen und damit auch gewisse, jetzt überladene Teile der Schausammlung zu entlasten. — Weitere bauliche Verbesserungen betrafen die Erstellung einer zureichenden zeitgemäßen Abortanlage für die Museumsbesucher und die Wiederherrichtung der Kanzleiräume im Nebengebäude Archivstraße 3.

Für die Bereitstellung der Mittel für diese Maßnahmen sind wir der Bauabteilung des Finanzministeriums (Präsident OTTO KUHN), für ihre Durchführung dem Württ. Bezirksbauamt I (Oberbaurat KIEFNER) außerordentlich zu Dank verpflichtet.

A. Zoologische Abteilung.

(Leiter: Direktor Professor Dr. M. Rauther.)

I. Zugänge.

Die Sammlung der Säugtiere hatte erfreulichen Zuwachs an einheimischen Kleinsäugetern, besonders Nagetieren. Neue Belegstücke für das Vorkommen der Hausratte (*Epimys rattus*) gingen ein aus Markgröningen (von Herrn W. MERGENTHALER), Ludwigsburg (von Herrn FR. SCHÄUFFELE) und Kleinbottwar (von Herrn CHR. ROTH). Die übrigen Einlieferungen verdanken wir den Herren Oberstaatsanwalt BACMEISTER (Stuttgart), Studienassessor BAUER (Crailsheim), Oberlehrer DOLDERER (Oberstotzingen), Gemeindepfleger FISCHER (Reichenbach an der Fils), Präparator A. HAUG (Stuttgart), H. HILD (Stuttgart-Gaisburg), Studienrat HOLCH (Herrenberg), Professor KINAST (Überlingen), Förster ROMER (Schammach), Brauereibesitzer R. SAUTER (Uttenweiler), Forstmeister SIGLE (Württ. Forstamt Hofstett), Dr. G. STEHLI (Stuttgart), A. VON DER TRAPPEN (Rotenacker), Professor Dr. R. VOGEL (Stuttgart) und dem Bürgermeisteramt in Friolzheim. Das Forstamt Hofstett übersandte

auch die durchschlagenen, die bloßen Knochenstümpfe zeigenden Hinterläufe eines im September erlegten Hirsches; es wird vermutet, daß der Hirsch bei der Schneebruchkatastrophe am 16. bis 18. April 1936 durch Baumschlag zu Schaden kam, also monatelang in diesem Zustand gelebt hat.

Herrn ANDREAS JÄCKLE (Sibolga) sind wir sehr verpflichtet für die Überlassung des Schädels eines alten, anscheinend rassereinen Battakhundes aus dem Innern Sumatras; er ist vom Schädel des jungsteinzeitlichen Torfspitzes kaum unterscheidbar. Käuflich erworben wurden Fell und Schädel eines Lama und — als sehr wertvoller Zuwachs — ein Paar der seltenen, lange nicht mehr erbeuteten und daher schon erloschen geglaubten Schlitzrübler (*Solenodon paradoxus* BRANDT) von Haiti. Von diesen wurde das Männchen für die Schausammlung präpariert, das Weibchen in Alkohol zu Studienzwecken aufbewahrt.

Zuwendungen für die Vogelbalsammlung erhielten wir von den Herren P. ARNOLD (Stuttgart), Oberstaatsanwalt BACMEISTER (Stuttgart), Oberpostinspektor H. FALCO (Ulm), Dr. W. GÖTZ (Stuttgart), Präparator A. HAUG (Stuttgart), Studienrat HOLCH (Herrenberg), Dr. F. KIPP (Höfingen), E. KLUFTINGER (Schöntal an der Jagst), L. KÖHLER (Stuttgart), J. KORNBARGER (Stuttgart), CHR. MESSER (Stuttgart) und vom Forstamt Giengen an der Brenz. Besonders wertvoll war uns die Zuwendung seltener Wasservögel durch Herrn Dr. E. SCHÜZ (Vogelwarte Rossitten) und der Erwerb eines Sperlingskauzes aus dem Schwarzwald bei Villingen als Beleg für ein zweites sicheres Brutvorkommen dieser seltenen Art. Das Belegstück überließ uns entgegenkommender Weise Herr Revierjäger MEND in Villingen.

An einheimischen Reptilien gingen Kreuzottern — normal gefärbte und dunkle bis schwarze — besonders zahlreich ein von den Herren Oberförster HINKE (Baiersbronn), Hausverwalter SCHEEFF (Stuttgart), Professor Dr. VOGEL (Stuttgart) und vom Forstamt Nattheim. Bemerkenswert war der Fund junger Mauereidechsen (*Lacerta muralis* LAUR.) bei den Kupferbergwerken von Neubulach in etwa 550 m Meereshöhe (Professor VOGEL).

Von Amphibien sandte Frau GERTRUD HÄHNLE eine Kreuzkröte (*Bufo calamita* LAUR.); die Art ist bei Giengen an der Brenz in den Getreidefeldern häufig. Der Fadenmolch (*Molge palmata* SCHNEID.) wurde von Professor VOGEL auch im Inneren der Alb (Seeburger Tal, oberhalb Urach) nachgewiesen.

Die Sammlung der Fische wurde nur um einige für die Schausammlung bestimmte Stücke vermehrt.

Die Molluskensammlung erhielt einen sehr umfangreichen Zuwachs gegen Jahresschluß durch die Übernahme der bisher im Zoologischen Institut der Technischen Hochschule Stuttgart aufbewahrten von SECKENDORFFSchen Konchyliensammlung. Sie bedeutet eine wertvolle Bereicherung unserer allgemeinen und vor allem unserer württembergischen Konchylienbestände. Denn der Königl. württembergische

Kammerherr GRAF CARL FRIEDRICH AUGUST VON SECKENDORFF (1786 bis 1858) war ein sehr sorgfältiger und kenntnisreicher Sammler. Er gehörte zu den Begründern des „Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg“ und veröffentlichte eine sehr beachtenswerte, auch die geographischen und ökologischen Verhältnisse berücksichtigende Übersicht der Molluskenfauna des Landes.*

Neue reichhaltige ausländische Aufsammlungen überließen in sehr dankenswerter Weise die Herren Dr. KIPP (vom Gardasee), Dr. GÖTZ (30 Nummern aus Jugoslawien) und L. HÄSLEIN in Heidenheim a. H. (Muscheln aus der Wörnitz und Mollusken aus Kroatien). Wertvolle Beiträge an einheimischen Mollusken verdanken wir den Herren Studienrat ERLÉNWEIN (Ravensburg), Dr. GÖTZ (reichliches Material von zahlreichen Standorten), Professor Dr. VOGEL (*Milax gracilis* besonders erwähnenswert) und Hauptlehrer H. WÄGELE.

Die wichtigste Bereicherung der Insekten-Bestände bedeutete die Erwerbung der Käfer- und Fliegensammlung des Herrn A. VON DER TRAPPEN. Besonders die umfassende Käfersammlung bildet für die faunistische Erforschung unseres Gebiets einen wertvollen Grundstock für alle Zeiten; enthält sie doch den größten Teil des Materials, das der in den Jahrgängen 1929 bis 1935 dieser Jahreshefte durch Herrn A. VON DER TRAPPEN veröffentlichten Käferfauna Württembergs zugrunde gelegen hat.

Von Herrn F. PINHARD konnte eine durch ausgezeichnete Präparation hervorragende Sammlung einheimischer Wanzen erworben werden.

Herr Professor WEIZSÄCKER überließ uns freundlichst ein großes Nest von *Vespa germanica*. Von Herrn W. ROTH erhielt die Sammlung 2 *Lasio-campa quercus* var. ♀ aus dem Schwarzwald. Ferner beteiligten sich an der Bereicherung der einheimischen entomologischen Sammlungen in dankenswerter Weise wieder verschiedene Mitglieder des Entomologischen Vereins Stuttgart 1869, e. V., besonders die Herren CARL SCHNEIDER, H. PFEIFFER, K. WENDLER, V. CALMBACH und A. WÖRZ. Von letzteren beiden Herren stammen vor allem vortreffliche Präparate von Kleinschmetterlingen. Einige faunistisch besonders wertvolle Schmetterlinge überließ Herr G. REICH (Bronnen). Mehrfach wurden auch lebende exotische Tiere eingeliefert, die mit Bananensendungen zu uns kamen; so brachte Herr K. SCHUSTER 2 schöne, große Blattiden, Herr H. TETTMANN eine junge Vogelspinne.

Exkursionen der Beamten der Naturaliensammlung brachten weiteren wertvollen Zuwachs. So ergab eine Urlaubsreise von Hauptkonservator Dr. LINDNER nach Oberbayern über 100 Dipteren und andere Insekten; Dr. W. GÖTZ steuerte Dipteren von der Kopaonik Planina in Jugoslawien bei; Dr. A. FABER unterstützte bereitwillig die Versorgung

* GRAF VON SECKENDORF(F), Die lebenden Land- und Süßwasser-Mollusken Württembergs. Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg, 2. Jahrg., 1847. — Vgl. auch den Nekrolog von VON KURR, ebenda, 15. Jahrg., 1859.

unserer Schausammlung mit frischem Material von einheimischen Heuschrecken, wobei sich auch manche Funde von besonderer faunistischer Bedeutung ergaben (*Isophya pyrenaea* und *Polysarcus denticauda* von Kleinengstingen, *Gryllus frontalis* FIEB. von Besigheim).

Als Gegenleistungen für Bestimmungsarbeit und wissenschaftliche Bearbeitung durch Dr. LINDNER konnte unsere Stratiomyiidenspezialsammlung (Diptera) ausgebaut werden durch Material vom Britischen Museum und von Herrn GERD HEINRICH (aus Bulgarien). Herr Professor Dr. HERING überließ einige wertvolle Trypetiden (Diptera), Herr H. VENET (Neuilly sur Seine) 2 westeuropäische Caraben, Herr Dr. VILLENEUVE einige Dipteren im Tausch, Herr FRITZ PLAUMANN (Sta. Catharina) eine Anzahl brasilianischer Dipteren, Herr Oberstaatsanwalt BACMEISTER einige gezüchtete exotische Schmetterlinge. Eine von Herrn CHR. SCHEMMINGER (Stuttgart) eingesandte Larve wurde von Herrn Sanitätsrat SINGER (Aschaffenburg) als die der Taubenwanze (*Cimex columbaris*) bestimmt und stellt das erste Belegstück für das Vorkommen dieser Art in Württemberg dar.

Durch Kauf kamen wir in den Besitz von unserem Museum bisher fehlenden Parnassiern und anderer paläarktischer Schmetterlinge, sowie von brasilianischen Dipteren.

Aus den übrigen Eingängen an „Wirbellosen“ sind besonders zu vermerken einige Funde aus der Höhlen- bzw. Grundwasserfauna. Herr Dr. EUGEN WOLF (Stuttgart) überließ uns freundlichst den Kruster *Bathynella natans* VEJD. (aus der Reckenhöhle, Sauerland) und die Planarie *Fonticola vitta* DUGÈS (aus Brunnen bei Stollhofen in Baden); Herr Professor R. VOGEL *Niphargus puteanus* und *Asellus cavaticus* aus Brunnen bei Steinheim am Aalbuch.

Ein von Herrn FR. SAUTER (Zainingen) uns übergebener Iltis-Schädel wies die durch *Distomum acutum* hervorgerufenen kennzeichnenden Perforationen der Stirnbeine auf, ist also als mittelbarer Nachweis dieser Saugwurmart von Belang. Für die Übersendung eines Quesenwurms (*Coenurus cerebralis*, aus dem Schaf) danken wir Frau GERTRUD HÄHNLE (Giengen an der Brenz).

Gegen Ende des Jahres wurden, mit Genehmigung des Herrn Finanzministers und des Herrn Rektors der Technischen Hochschule Stuttgart, diejenigen Bestände der Sammlung des Zoologischen Instituts der Technischen Hochschule, die dort nicht unmittelbar zu Lehr- und Forschungszwecken benötigt werden, von der Naturaliensammlung übernommen. Das Hauptstück, die von SECKENDORFFSche Konchyliensammlung, wurde schon oben erwähnt. Im übrigen handelt es sich vornehmlich um Alkoholmaterial aus den verschiedensten Tiergruppen, einige Skelette und wenige Stopfpräparate. Erst die genauere Sichtung wird ergeben, was davon zur Aufnahme in den dauernden Bestand der Forschungssammlungen der Naturaliensammlung geeignet ist, was andererseits etwa zu Lehrzwecken an Unterrichtsanstalten weitergegeben werden kann.

II. Verwaltung.

Die *Schusammlung* konnte zunächst nur in Einzelheiten vervollständigt oder verbessert werden. Im Säugetiersaal wurde das Modell des Kopfes eines Bartenwals aufgestellt, um dadurch die Beteiligung der Barten und der Zunge bei der Ernährung dieser Meeresriesen durch Kleintiere verständlicher zu machen. In der Galerie der Fische (vgl. Bericht für 1935, Seite XIX) wurden noch zahlreichere Einfügungen von neuen Trockenpräparaten vorgenommen. In der heimatkundlichen Abteilung ist eine erweiterte und verbesserte Neuaufstellung der land-, forst- und hauswirtschaftlich, technisch und hygienisch wichtigen Insekten in Angriff genommen. Für die jagdtierkundlich interessierten Besucher wurden 2 Kästen mit Nachbildungen der Losungen des deutschen Wildes aufgestellt. Ferner wurde hier den „biologischen Gruppen“ eine neue angefügt, die zwei *Bisamratten* in schönem Winterpelz vor bzw. in ihrem zum Teil geöffneten Bau zeigt. Der Bau wurde auf Grund von Beobachtungen im württembergischen Ausbreitungsgebiet des durch seine Wühlarbeit in Uferböschungen usw. sehr schädlichen Nagers von Oberpräparator HAUG tunlichst originaltreu wiederhergestellt.

Die Verbesserung der Unterbringung und die Ordnung der *Forschungssammlungen* wurde wirksam gefördert. In der *Vogelbalgsammlung* ermöglichte die Beschaffung von staubdichten Aufbewahrungskästen eine sichere Versorgung der *Corviden* (Rabenvögel), *Raptatores* (Raubvögel), *Striges* (Eulen), *Rallidae* (Rallenartige) und *Charadriidae* (Regenpfeiferartige). Hand in Hand damit ging die Katalogisierung der 1500 Nummern umfassenden Eingänge und die zusammenfassende Neuordnung der gesamten vorhandenen Bestände aus diesen 5 Familien. Für die vorläufige Unterbringung der übrigen Vogelbalgbestände überließ die Firma H. Fricke & Co., Offsetdruckerei in Stuttgart, 4 Fuhren leerer Kartons, wofür wir ihr sehr zu Dank verpflichtet sind.

Die Neuordnung der wissenschaftlichen Vogelbalgsammlungen faßt das aus verschiedenen Einzelsammlungen herrührende Material in einer einheitlichen systematischen Sammlung zusammen. Nach ihrer vollständigen Durchführung wird die Übersichtlichkeit und Zugänglichkeit der großen Bestände erhöht, die Benutzung also wesentlich erleichtert sein. Der bis jetzt gewonnene Überblick läßt aber schon erkennen, daß das Material der einheimischen Vögel noch nicht durchweg die Vollständigkeit aufweist, die für die Beurteilung der Rassenzugehörigkeit unserer württembergischen Formen notwendig wäre. Wir sprechen daher die Bitte aus, durch Zusendung von Vögeln, auch der gewöhnlichen Arten, unsere Arbeit zu unterstützen; insbesondere wird sich dem Jäger dort die Gelegenheit dazu bieten, wo Schädlinge der Jagd oder der Landwirtschaft bekämpft werden müssen, wie z. B. die Elstern und Krähen, die für unsere variationsstatistischen und rassesystematischen Untersuchungen besonders erwünscht sind.

In der *Konchyliensammlung* wurde durch Herrn Hauptlehrer H. WÄGELE, unseren freiwilligen ständigen Mitarbeiter, die Katalogisie-

rung der im Jahre 1932 erworbenen Sammlung D. GEYER fortgesetzt. Die Aufgabe der nächsten Zeit ist es, diese einzig dastehende Sammlung des Altmeisters in die schon vorhandenen Bestände einzureihen und übersichtlich nach geographischen Bezirken zu ordnen. Mit einigen größeren Gruppen wie *Helix*, *Arianta*, *Cepaea* und den Muscheln (ausgenommen die umfangreiche Sammlung ZWIESELE, die wegen der Raumverhältnisse bisher nicht berücksichtigt werden konnte, durch Notar H. MODEL aber nunmehr bearbeitet wird) wurde ein Anfang gemacht. Sämtliche kleineren Arten der heimischen Sammlung wurden in Glasröhren verstaut, um Verwechslungen vorzubeugen, den vorhandenen Platz bestens auszunutzen und ein rasches Aufsuchen zu ermöglichen. Auch in der allgemeinen Forschungssammlung hat sich diese Arbeitsweise als sehr brauchbar erwiesen.

Diese Vorarbeit mußte geleistet werden, um einen Überblick über die großen Bestände zu erhalten und um die Durchforschung des Landes da weiterzuführen, wo noch Lücken vorhanden sind. Für Beiträge hierzu (namentlich aus dem Unterland, Südwestalb und Oberschwaben) ist die Württ. Naturaliensammlung jederzeit dankbar, und wenn es nur ein paar Weinbergschnecken von einem Standort sind. Die große Bedeutung der Schnecken für die Bearbeitung faunen- und formengeschichtlicher Fragen ist bekannt. Es ist hier beabsichtigt, den Aufspaltungen weit verbreiteter Arten in den Randgebieten ihres Vorkommens näher nachzugehen. Dazu sind aber nach Fundorten möglichst „dichte“ zuverlässige Aufsammlungen erforderlich.

In der Entomologischen Sammlung wurde am Ausbau und der Ordnung der palaearktischen Lepidopteren, Dipteren und Hymenopteren, sowie der exotischen Cerambyciden, weiter gearbeitet (wobei allerdings zeitweilige Ausfälle von Beamten infolge Krankheit einige Hemmungen verursachten). Die Herren SCHNEIDER, A. WÖRZ und V. CALMBACH lieferten wieder nicht nur Material von Spannern und Kleinschmetterlingen, sondern betätigten sich auch bei der Einordnung und Zusammenstellung als freiwillige Mitarbeiter. Herr Dr. ST. ZIMMERMANN (Wien) bestimmte für unser Museum Chrysididen, Herr Professor Dr. BISCHOFF (Berlin) Mutilliden aus Anatolien, Herr Dr. DÖHLER (Riesa) Trichopteren. Herr Dr. VON SCHULTHESS (Zürich) arbeitete einige Familien von Hymenopteren aus der Ausbeute der Deutschen Chaco-Expedition durch (siehe Veröffentlichungen!). Herr Oberlandesgerichtsrat BLÜTHGEN (Naumburg) bestimmte eine größere Sammlung des Genus *Halictus*. Verschiedenes Material an Dipteren wurde bestimmt von den Herren Professor Dr. SACK (Frankfurt a. M.), Dr. GOETGHEBUER (Gand, Belgien), Abt LEANDER CZERNY (Kremsmünster), O. KRÖBER (Hamburg), Professor Dr. HERING (Berlin), Dr. E. O. ENGEL (München).

Der Besuch der Schausammlung hielt sich auf befriedigender Höhe. Sind die Schulklassenbesuche etwas zurückgegangen (was wir an sich sehr bedauern), so kommt doch die Jugend in Formationen der HJ., des BdM. und des JV. nach wie vor in erfreulicher Stärke in das „Naturalienkabinett“ Fach- und Hochschulbelangen wurde das

Museum dienstbar gemacht durch wiederholte Führungen von Studierenden der Technischen Hochschule Stuttgart und der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim, von Schülern der Württ. Forstschule in Stuttgart und der Bauernschule Lorch. Ein 6stündiger Schulungskurs in Jagdtierkunde wurde im Februar 1936 für die Berufsjägeranwärter von Professor Dr. VOGEL abgehalten.

Auch die Benutzung der Forschungssammlungen war sehr rege. Zu den Ausleihungen für Forschungszwecke kamen zahlreiche auch solche für Lehrzwecke der Schulen oder für künstlerische Zwecke. Im Februar 1936 stellte die Zoologische Abteilung den größten Teil des für die erste in Stuttgart abgehaltene Berufsjägerprüfung benötigten Anschauungsmaterials.

Auskünfte und Beratungen wurden besonders auf dem Gebiet der Schädlingsbekämpfung von Behörden und Privatpersonen in großer Zahl verlangt. Als Fälle von allgemeinerem Interesse seien hier folgende erwähnt. Als Verderberin des „Kernlestees“ wurde die kleine Erzwespe *Megastigmus collaris* BOLs. festgestellt; die Rosensamen werden von den Larven dieser Wespchen ausgefressen, als Tee somit unbrauchbar. — Die Forstverwaltung führte besonders in ihren Nadelholzbeständen einen erbitterten Kampf gegen verschiedene Schadinsekten (den Borkenkäfer *Dendroctonus micans*, die Tannentrieblaus, die Fichtenquirilschildlaus usw.). — Schon im Herbst 1935 fielen in manchen Gegenden die Unmassen der Larven von Haarmücken-(*Bibio*-) Arten auf. Im Frühjahr gab es denn auch ein Massenaufreten der „Märzfliege“ *Bibio marci* L., von *Bibio varipes* MEIG. und *Bibio venosus* MEIG., ohne daß über besonderen Schaden geklagt wurde. Das Auftreten war aber so ungewöhnlich stark, daß z. B. auf den Seen im Rotwildpark eine schwarze Schicht von *Bibio varipes* schwamm und daß die Abflüsse dieser Seen verstopft wurden. —

Im Oktober 1936 wurde die Württ. Naturaliensammlung mit der Geschäftsführung des „Bund der deutschen naturwissenschaftlichen Museen, Abt. B des Deutschen Museumsbundes“, durch Beschluß der Mitgliederversammlung betraut. Die Ämter übernahmen Direktor Professor Dr. RAUTHER (Vorsitzender), Hauptkonservator Dr. LINDNER (Schriftführer) und Hauptkonservator Professor Dr. VOGEL (Kassenwart).

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

a) der Beamten und ständigen freiwilligen Mitarbeiter der Abteilung

GÖTZ, W., Klimatische Grundlagen des Vorkommens von *Polysarcus denticaudus* (Orth.) im Gebiet der Schwäbischen Alb. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturkunde i. Württ., 92. Jahrg., Seite 139. 1936.

GÖTZ, W., und KOSCH, A., „Was fliegt denn da?“ Eine Tabelle zum Bestimmen der Vögel Mitteleuropas. Mit 24 farbigen und 5 schwarzen Tafeln. Stuttgart 1936.

- LINDNER, E., Die Gallwanze des Gamanders. „Aus der Heimat“, 49. Jahrg., Seite 270 bis 272. 1936.
- Stratiomyiden von Madagaskar (Dipteren). Konowia, 15. Band, Seite 33 bis 50. 1936.
 - Stratiomyiden von Costa Rica (Dipteren). Stettiner Entomologische Zeitung, 97. Band, Seite 153 bis 158. 1936.
 - Die amerikanische *Hermetia illucens* L. im Mittelmeergebiet. (Stratiomyiidae, Dipteren.) Zoologischer Anzeiger, 113. Band, Seite 335 bis 336. 1936.
 - Ein Nemotelus-Zwitter (Stratiomyiidae, Dipteren). Zoologischer Anzeiger, 114. Band, Seite 82 bis 84. 1936.
 - Die Fliegen der paläarktischen Region. Handbuch (Fortsetzung). Seite 241 bis 280, Tafeln XVI und XVII. 1936.
 - Die Fliegen der paläarktischen Region. 18. Stratiomyiidae. Seite 1 bis 48. 1936.
 - THEODOR LACKSCHEWITZ † (Nachruf). Konowia, 15. Band, Seite 171 bis 175. 1936.
 - FRIEDRICH HENDEL † (Nachruf). Konowia, 15. Band, Seite 246 bis 247. 1936.
 - Über die von GERD HEINRICH im Jahre 1935 in Bulgarien gesammelten Diptera (Stratiomyiidae). Mitteilungen aus den Kgl. naturwissenschaftlichen Instituten in Sofia. 9. Band, Seite 91 bis 92. 1936.
- RAUTHER, M., Die Zukunft der öffentlichen zoologischen Sammlungen. Der Biologe, 5. Jahrg., Seite 417 bis 419. 1936.
- Die Lage der wissenschaftlichen Arbeit an den mittleren Zoologischen Museen. Museumskunde, Neue Folge 8, Seite 140 bis 144. 1936.
 - Kiemen der Anamnier — Kiemendarmderivate der Cyclostomen und Fische. Handbuch der vergleichenden Anatomie, III. Band, 68 Seiten, 93 Abb. 1937.
 - Die Schwimmblase. Ebenda, 26 Seiten, 37 Abb. 1937.
- VOGEL, R., Entomologische Beobachtungen im Jahre 1935. Entomologische Rundschau, 53. Jahrg., Seite 297 bis 299. 1936.
- Von der großen Buchenblattgallmücke. „Aus der Heimat“, 49. Jahrg., Seite 345 bis 346. 1936.
 - Über das gegenwärtige Vorkommen der Hausratte (*Mus rattus* L.) in Württemberg. Anzeiger für Schädlingskunde, 13. Jahrg., Seite 3 bis 7. 1937.
 - Die gegenwärtige Verbreitung der Hausratte (*Mus rattus* L.) in Württemberg. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturkunde i. Württ., 92. Jahrg., Seite 156.
 - Das gegenwärtige Vorkommen des Hamsters (*Cricetus cricetus* L.) in Württemberg in seiner Abhängigkeit vom Boden. Ebenda, Seite 171.
 - Die Tierwelt. In: Heimatbuch für den Kreis Heidenheim. (Im Druck.)
- WÄGELE, H., Die Weichtiere. In: Heimatbuch für den Kreis Heidenheim. (Im Druck.)

b) von auswärtigen Forschern unter Verwendung von Bestandstücken der Württ. Naturaliensammlung:

- KIPP, F., Studien über den Vogelzug in Zusammenhang mit Flügelbau und Mauserzyklus und einer Erörterung über das Problem der Artumwandlung. Mitteilungen über die Vogelwelt, 35. Jahrg., Seite 49 bis 80, 16 Abb. 1936. (Dissertation der Technischen Hochschule Stuttgart.)
- VON SCHULTHESS-SCHINDLER, A., Die Ausbeute der Deutschen Chaco-Expedition 1925/26. Hymenoptera I. Vespidae. Konowia, 15. Band, Seite 176 bis 179. 1936.
- VENET, H., Note synonymique sur *Carabus punctato-auratus* var. *Kricheldorfii* Le Mout. *Miscellanea Entomologica*, Vol. 37, pag. 57 bis 59. 1936.
- VILLENEUVE DE JANTI, J., Myodaires supérieurs peu connus ou inédits de la Palestine et de l'Anatolie. *Konowia*, 15. Band, Seite 155 bis 158. 1936.
- Fortsetzungen von: „Die Fliegen der paläarktischen Region“ (herausgegeben von E. LINDNER):
- Band I (Handbuch) siehe oben!
- CZERNY, L., 51. *Chamaemyiidae*. Seite 1 bis 25.
- ENGEL, E. O., 25. *Bombyliidae*. Seite 401 bis 560, Tafeln VIII bis XIII.
- GOETGHEBUER, M., und LENZ, FR., 13b. *Tendipedidae* (*Pelopiinae*). Seite 1 bis 81, Tafeln I bis VI.
- HENDEL, FR., 59. *Agromyzidae*. Seite 513 bis 570, Tafeln XV und XVI.
- LINDNER, E., 18. *Stratiomyidae*. Seite 1 bis 48 (siehe oben!).
- SACK, P., 21. *Cyrtidae*. Seite 1 bis 36, Tafeln I bis III.

B. Botanische Abteilung.

(Leiter: Dr. A. Faber.)

I. Zugänge.

Für das Landesherbarium stellt das sehr wertvolle Geschenk eines kleinen Auszugs aus dem Herbarium von Pfarrer H. MÜRDEL (Unterregenbach) eine bedeutende Bereicherung dar. Es enthält besonders Arten aus dem Jagst- und Taubergebiet, darunter wichtige Erstbelege für Württemberg. Herr Professor Dr. W. KREH (Stuttgart) sandte eine Reihe von Adventivpflanzen, durchweg Neufunde, aus der engeren und weiteren Umgebung von Stuttgart. Herr Apotheker HAAS (Ulm) überließ der Sammlung 4 Faszikel mit gepreßten Pflanzen, vor allem aus Württemberg.

Einzelne Pflanzen wurden eingesandt von den Herren Pater MICHAEL BERTSCH (Beuron), Forstmeister O. FEUCHT (Stuttgart), Oberpräparator K. GERSTNER (Stuttgart), Studienrat W. GÖLKE (Herbrechtingen), Oberlehrer CHR. GUTBROD (Stuttgart-Zuffenhausen), Fräulein Studienassessor I. HAUSER (Stuttgart-Bad Cannstatt), den Herren Lokomotivführer HERRMANN (Rottweil), Oberpräzeptor P. MAAG (Ravensburg), Professor Dr. M. REIHLEN (Stuttgart) und Professor Dr. SCHWENKEL (Stuttgart).

Für die Schausammlung sandte Herr Oberpräzeptor MAAG (Ravensburg) eine sehr schöne Zusammenstellung von Knospen und von Keimlingsformen höherer Pflanzen. Auch Herr Forstmeister FEUCHT bereicherte die Sammlung um mehrere Stücke für die Ausstellung.

(I. V.: L. FUTTER.)

II. Tätigkeitsbericht.

Die Tätigkeit des Abteilungsleiters richtete sich vornehmlich auf die Fortführung der pflanzensoziologischen Durchforschung des Landes, als nächstes Ziel auf die Fertigstellung der pflanzensoziologischen Kartierung des Blattes Tübingen. Leider mußte er seine Arbeit seit Oktober dieses Jahres aus Gesundheitsrücksichten unterbrechen.*

Der Ministerialabteilung für die höheren Schulen sind wir sehr zu Dank dafür verpflichtet, daß sie die Erledigung der laufenden Geschäfte und die Fortsetzung der Arbeiten an der botanischen Schausammlung durch die Abordnung von Praktikantinnen ermöglichte. Als solche waren tätig Fräulein Studienassessor I. HAUSER bis Ende März 1936 und vom 15. Juni an Fräulein Studienassessor L. FUTTER. Außerdem unterstützten die Arbeiten an der Schausammlung in dankenswerter Weise als freiwillige Mitarbeiterinnen Frau G. BUCK-FEUCHT (Horb) durch Entwerfen von pflanzensoziologischen Skizzen und Fräulein STUMPF (Stuttgart) durch Herstellung von Beschriftungen. Herrn Oberveterinärarzt ADE (GEMÜNDEN-M.) ist die Abteilung für beratende Mitwirkung zu Dank verpflichtet.

Zu Auskünften in floristischen, vegetationskundlichen und Naturschutzfragen wurde die Abteilung sehr vielfach in Anspruch genommen. Für die Landesstelle für Naturschutz wurde von ihr ein Herbarium der geschützten Pflanzen eigens zusammengestellt.

R.

Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft für Württemberg und Hohenzollern.

Die Botanische Abteilung der Württ. Naturaliensammlung bittet alle in Württemberg und Hohenzollern ansässigen Botaniker, insbesondere die Mitglieder der 1927/28 im Rahmen des Vereins für vaterländische Naturkunde gegründeten Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft, um ihre Mitarbeit bei den Aufgaben, die der Geländebotanik im Rahmen des Vierjahresplanes zufallen.

Im Sommer 1937 soll vor allem die Pflanzengeographische Kartierung (Kartierung der Fundorte von Einzelpflanzen) in Angriff genommen werden, die in den Dienst der wirtschaftlich wichtigen pflanzensoziologischen Landesaufnahme gestellt werden soll. (Vgl. das Rundschreiben 1934.) Die Kartierung wildwachsender Heilpflanzen ist eine weitere wichtige Aufgabe. Die aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten notwendige Sammlung von

* Zusatz während des Drucks: Als Stellvertreter Dr. FABERS ist seit dem 15. Februar 1937 Dr. GERHARD SCHLENKER an der Botanischen Abteilung tätig.

einheimischen Heilpflanzen darf nicht zur Ausrottung einzelner Arten führen. Ohne eingehende Kenntnis der Verbreitung der betreffenden Arten ist aber eine weitsichtige Planung nicht möglich. Die Botanische Abteilung der Württ. Naturaliensammlung verschickt an die Mitarbeiter das Kartierungsmaterial und Listen mit Pflanzen, die wegen ihres bodenwirtschaftlichen Zeigerwertes bzw. ihrer pharmazeutischen Bedeutung im kommenden Sommer kartiert werden sollen. Alle Anfragen sind erbeten an Dr. SCHLENKER, Württ. Naturaliensammlung, Archivstraße 3.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen.

FABER, A., Über Waldgesellschaften auf Kalksteinböden und ihre Entwicklung im Schwäbisch-Fränkischen Stufenland und auf der Alb. Anhang zum Versammlungsbericht 1936 der Landesgruppe Württemberg des Deutschen Forstvereins.

C. Geologische Abteilung.

(Leiter: Hauptkonservator Dr. F. Berckhemer.)

I. Zugänge und Fundberichte.

a) Württembergische Landessammlung.*

1. Die Muschelkalksteinbrüche des Jagsttales lieferten wieder eine Reihe wertvoller Fossilien. Es befinden sich darunter Krebsarten (*Pseudopemphix* sp. und *Pseudopemphix meyeri*), die man bisher nur in weniger vollständigen, vereinzelt Stücken kannte, sowie Skeletteile von Sauriern und Panzerlurchen (*Plagiosuchus*), durch welche die Kenntnis vom Bau der betreffenden Formen erweitert wird. Da wir besonderen Wert darauf legen von den Funden das genaue Lager zu kennen — in einem der Steinbrüche des Jagsttales unterscheidet unser dortiger Sammler 24 Abteilungen übereinander —, so wird durch die Aufsammung zugleich in einer bisher nicht bekannten Feinheit die Aufeinanderfolge der Lebensgemeinschaften des Muschelkalkmeeres dieser Gegend belegt.

Hauptsächlich aus dem Muschelkalk des Neckargebietes stammen dagegen die ausgezeichneten Ceratiten, die einer der besten Kenner dieser Formen in Württemberg, Oberlehrer OTTO BURKHARDT, seit vielen Jahren ebenfalls schichtweise und in größeren Reihen aufsammlte. Durch das Entgegenkommen von Oberlehrer BURKHARDT wurde dem Museum die vollständige Übernahme dieser umfangreichen Sammlung ermöglicht; die Geologische Abteilung erhielt dadurch ein einzigartiges Untersuchungsgut dieser hier zuvor nur lückenhaft vertretenen bezeichnendsten Fossilien unseres Muschelkalkes.

2. Auch aus dem K e u p e r kam beträchtlicher Zuwachs. Die Sammlung des verstorbenen Professors CARL VOGEL (Stuttgart), die in dankenswertester Weise von dessen Familie als Stiftung überwiesen

* Der Bericht ist der Altersfolge der geologischen Formationen entsprechend angeordnet.

wurde, enthält neben anderen, weiter unten zu erwähnenden Bestandteilen, eine Anzahl Wirbeltierreste aus dem Lettenkohlekalk von Hoheneck und eine größere Zahl von Pflanzenabdrücken aus dem Stuttgarter Schilfsandstein. Der Historische Verein für Württembergisch Franken schenkte eine seitliche Brustpanzerplatte von *Metoposaurus* cf. *stuttgartiensis* FR. aus den Lehrbergsschichten des Kappelbergs bei Gaildorf (siehe die Veröffentlichungen); diese Panzerlurchart war bisher nur von Stuttgart bekannt. Aus dem unteren Stubensandstein von Ochsenbach konnte das Museum dank freundlicher Meldung und Unterstützung durch Forstmeister OTTO LINCK den größeren Teil eines Dinosaurierskelettes (*Plateosaurus*) bergen, zurzeit der geologisch älteste Fund dieser Gattung. Es sind davon beide Hinterfüße im Zusammenhang da, vom Becken fehlt nur das rechte Darmbein, der rechte Vorderfuß ist großenteils vorhanden, der rechte Schultergürtelteil ausgezeichnet erhalten, die Wirbelsäule unvollständig. Forstmeister OTTO LINCK verdanken wir außerdem als wertvolles Geschenk die Belege zu seiner Abhandlung über „*Ceratodus rectangulus* n. sp. aus dem Stubensandstein des Stromberg“ (siehe dieses Jahreshaft, Seite 45) und den Abdruck einer Brustpanzerplatte des Panzerlurchs *Cyclotosaurus mordax* (?) vom Fundort der Ceratoduszähne. Aus dem harten Fleins des Stubensandsteins bei Oberbrüden, Kreis Backnang, erhielten wir durch Vermittlung von Hauptlehrer WIRTH als Geschenk des Vereins zur Förderung der Württ. Naturaliensammlung einen Schildkrötenpanzer der Gattung *Proterochersis*. Eine Aufsammlung von Resten derselben Schildkrötengattung lieferte wieder das Fleins-Steinwerk Murrhardt.

3. Jura. Stud. rer. nat. HELMUT HÖLDER überwies in sehr dankenswerter Weise die Belege zu seiner Abhandlung „Neue Schlothheimien aus den unteren Arietenschichten von Vaihingen a. F. (siehe dieses Jahreshaft, Seite 1), Oberlehrer KARL WAIDELICH (Göppingen) ebenso seine Belegstücke zur Abhandlung von H. MÜLLER-STOLL: Beiträge zur Anatomie der Belemnoidea (siehe die Veröffentlichungen). Eine schöne Holzmadener Seelilienplatte (*Pentacrinus briaroides* auf Treibholz) aus Privatbesitz stiftete der Verein zur Förderung der Württ. Naturaliensammlung. Ein Geschenk des Vereins zur Förderung der Württ. Naturaliensammlung ist auch die bisher größte Vorderpaddel eines *Ichthyosaurus* aus den Werkstätten von Dr. h. c. BERNHARD HAUFF in Holzmaden. Studienrat KONRAD MAYER (Rottweil) übermittelte einen kleinen *Ichthyosaurus* aus dem Lias ϵ von Schömberg bei Balingen, wofür ihm auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei. Schädel und Rumpf des Tieres stecken derart in einem walzenförmigen, 60 cm langen Laibstein, daß nur der vordere Teil der Schnauze und der Schwanz herausragen. Ein größerer aufgespaltener Laibstein aus derselben Formation von Balingen, der einen wohl erhaltenen Tintenfisch einschließt, erhielten wir von Geheimem Kriegsrat VON WUNDERLICH (Stuttgart) als Geschenk.

Von CHR. ALLMENDINGER (Göppingen) wurde eine kleine Belegsam-

lung der Braunjurafunde aus der Franzosenschlucht (Reichsautobahn) erworben. Auch die als Stiftung zugekommene Sammlung von Apotheker HAAS (Stuttgart, früher Reutlingen) brachte zahlreiche Braunjurastücke besonders aus dem Ornatenton. Eine Anzahl der interessanten Knollenfossilien aus dem Braunjura-Eisenerz von Wasseralfingen und ausgezeichnete Aufsammlungen aus dem Weißen Jura von Nusplingen und anderes mehr waren in der oben erwähnten Sammlung von Professor CARL VOGEL enthalten.

4. Tertiär. Von einer längeren Studienreise in das Ries brachte Konservator Dr. SEEMANN eine Belegsammlung zu seinen Untersuchungen mit. Ein Schädelstück des *Heteroprox larteti* FILH. mit den beiden vollständigen Gehörknöchelchen und Resten der Bezahnung wurde von R. PHARION in Steinheim am Albuch erworben.

5. Diluvium. Die Aufsammlungen aus den Schottern und Lößen von Frankenbach, Lauffen a. N., Murr, Steinheim a. M., aus den Diluvialablagerungen der Reichsautobahn, sowie aus den Travertinen von Münster, Bad Cannstatt (Katzensteigle) und Untertürkheim wurden fortgesetzt. Hervorzuheben sind von Steinheim a. M., Grube SIGRIST, ein größeres Schädelstück des zwischeneiszeitlichen Waldelefanten (*Elephas antiquus*), die Kiefer eines jüngeren Tieres und 3 Stoßzähne derselben Art. In der Grube SAMMET in Steinheim wurden u. a. 4 mehr oder weniger vollständige Wisentschädel geborgen, ein sehr schöner Stoßzahn und Oberarmknochen des Mammut, ein Stoßzahn des *Elephas antiquus*, dazu knapp vor Jahresende noch ein tadellos erhaltenes Becken (größte Breite 185 cm) mit dem dabei liegenden ersten Schädelfund eines weiblichen *Elephas antiquus* (siehe Berichte in NS-Kreiszeitung, Marbach 23. Dezember 1936, und NS-Kurier, Stuttgart 24. Dezember 1936). Die geologische Feinuntersuchung in Steinheim, die für eine genaue Altersbeurteilung der Schotter unentbehrlich ist, konnte in diesem Jahr durch das Entgegenkommen von Professor Dr. SOERGEL von Dr. W. FAULER am Geologischen Institut der Universität Freiburg i. Br. mit gutem Erfolg weitergeführt werden. — Als hervorragender Zuwachs aus dem Travertin von Münster sind neben einigen Knochen vom zwischeneiszeitlichen Nashorn (*Dicerorhinus*) u. a. zwei Panzer der europäischen Teichschildkröte (*Emys orbicularis* L.) zu nennen, die je rund 18 cm lang sind und unmittelbar nebeneinander im Gestein liegen. Diese Fundstücke wurden uns durch Professor Dr. GEORG WAGNER gemeldet und von der Firma ADOLF LAUSTER & CIE. dem Museum zum Geschenk gemacht. Aus dem Travertin der Cannstatter Gegend war bisher nur ein kleines Panzerbruchstück und ein Oberarmknochen von *Emys orbicularis* vorhanden, deren genauere Fundstelle unbekannt ist. Die neuen Funde bilden dazu durch ihre recht vollständige Erhaltung und das festgestellte Fundlager eine wesentliche Ergänzung; wir besitzen in ihnen die bisher geologisch ältesten Belege der europäischen Teichschildkröte (Mindel-Riß- oder ein Altriß-Interglazial).

Die Aufschlüsse in der großen Baugrube des Girokassen-Neubaues wurden vom Berichterstatter eingehend verfolgt, um dadurch die Kennt-

nis der diluvialen und alluvialen Ablagerungen im Stuttgarter Untergrund zu erweitern; die Gesteinsbelege dazu sind im Museum aufbewahrt. Hauptlehrer WÄGELE sammelte die Schnecken aus den Travertinsanden dieser Baugrube für das Museum auf. In die Zeit des Übergangs vom Diluvium zum Alluvium führt die schöne Zusammenstellung mesolithischer Werkzeuge aus der Stuttgarter Gegend, die Herr PAUL MAIER (Stuttgart) der Naturaliensammlung in freundlicher Weise stiftete.

Für die Überweisung wertvoller, oben nicht genannter Einzelfunde aus dem Lande sind wir weiter folgenden Herren zu lebhaftem Dank verpflichtet: Oberlehrer OTTO BURKHARDT (Obereßlingen), Professor Dr. M. FRANK und Oberlehrer KLÖPFER (Stuttgart), Oberlehrer KLINGLER (Großheppach), Landesgeologe Dr. W. KRANZ (Stuttgart), Studienrat Dr. W. LOSCH (Laupheim), Oberlehrer MAIER (Hochdorf), Dr. med. A. MAYER (Fellbach), Herr EGON MERZ (Eßlingen), Oberlehrer NEUWEILER (Liebelsberg), Schüler MARTIN PENCK (Stuttgart), Studienrat Dr. W. PFEIFFER (Stuttgart), Gipswerke PROBST (Hessental), Oberlehrer RINGWALD (Böblingen), Oberlehrer RISSLER (Feuerbach), Steinbruchbesitzer SCHÄFER (Zuffenhausen), Oberreallehrer G. STETTNER (Heilbronn), Studienrat Dr. TRAUTWEIN (Heidenheim), Professor Dr. GEORG WAGNER (Stuttgart).

b) Zugänge aus nichtwürttembergischen Gebieten.

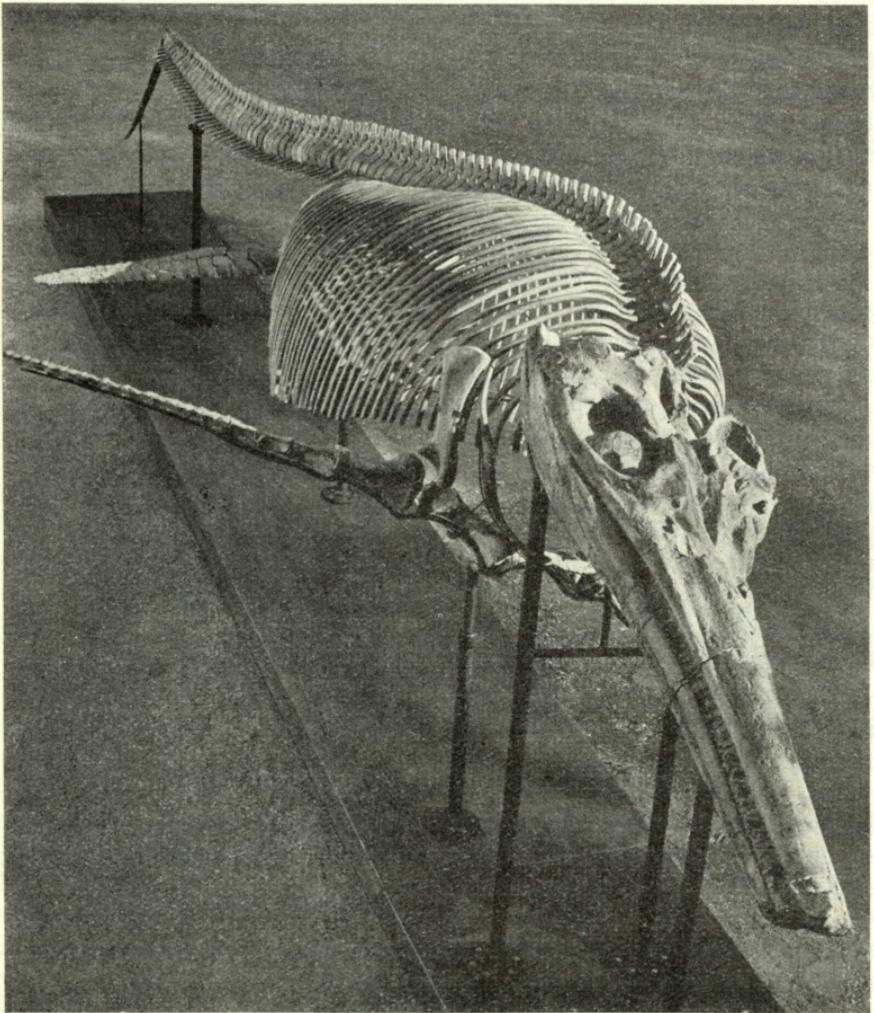
Studienrat Dr. W. PFEIFFER überwies eine Anzahl seltener Eruptivgesteine aus dem Böhmer Wald. Von Dozent Dr. TRUSHEIM (Würzburg) konnte eine gute Belegreihe des von ihm entdeckten Krebses *Triops cancriformis minor* TR. aus der Heldburgstufe des Keupers von Koppentried in Franken erworben werden. Herr MAX ELWERT (New York) schenkte einige Schalenbruchstücke der berühmten Dinosaurier-Eier aus der Mongolischen Kreide, eine wertvolle Ergänzung der Abgüsse vollständiger Eier dieser Art, die wir schon früher vom New Yorker Museum eingetauscht hatten. Eine Anzahl tertiärer Fische aus Mittel-Sumatra konnten durch Vermittlung von Dr. F. MUSPER vom Geologischen Museum in Bandoeng (Java) eingetauscht werden, ebenso gegen den Abguß des Steinheimer Menschen u. a. die Abgüsse von zwei Schädeln des *Homo (Javanthropus) soloensis* und eines jugendlichen Urmenschenschädels, der zunächst als *Pithecanthropus*-Kind gedeutet wurde, jetzt aber von R. VON KÖNIGSWALD als *Homo modjokertensis* beschrieben ist.

II. Schausammlung und Studiensammlungen.

Die Schausammlung der Württembergischen Geologie wurde wesentlich bereichert durch die Aufstellung des vor 2 Jahren in Schömberg geborgenen, 7 m langen Ichthyosaurus skelettes (siehe Abbildung S. XXVI). Oberpräparator MAX Böck hat sich um die Präparation und Zusammenstellung dieses einzigartigen Schaustückes besonders verdient gemacht (siehe Berichte von F. BERCKHEMER im Stuttgarter NS-Kurier 5./6. September 1936 und im Schwäb. Merkur 8. September 1936). — Außerdem ging das bisher als Leihgabe gezeigte geologische Hochbild des Alblandes und Albvorlandes von Jos. SCHMID durch dankenswerte Stiftung

der Robert-Bosch-A.-G. in den Besitz des Museums über. — Als Ergänzung zum Schädel Fund von Steinheim schenkte der Verein zur Förderung der Württ. Naturaliensammlung eine von Präparator CARL SCHWEIZER in Murrhardt verfertigte Büste des Steinheimer Urmenschen.

Im Untergeschoß wurden vom Berichtstatter die bisher auf verschiedene Stellen des Museums verteilten Belege diluvialer Säugetiere aus Württemberg, darunter auch die Höhlenfunde, nach Möglichkeit zu einer zusammenhängenden Studiensammlung angeordnet. Konservator Dr. SEEMANN nahm ebenso eine Neuordnung der Bestände diluvialer und tertiärer Land- und Süßwasser-Konchylien vor und arbeitete die Arien des Lias durch.



Ichthyosaurus trigonodon aus dem Lias ε von Schömberg (OA. Balingen).
Gesamtlänge des Skeletts 7 m, Schädelänge 160 cm.

Hauptkonservator Dr. BERCKHEMER wurde durch Erlaß des Herrn Kultministers vom 10. Februar 1936 als Sachverständiger für Naturdenkmäler des Bodens zum ehrenamtlichen Mitglied der Württ. Landesstelle für Naturschutz ernannt. Er hat in dieser Eigenschaft im Berichtsjahr an der Untersuchung neuer Höhlen auf der Alb, am Schutz des Asperg und an den Naturdenkmälern des Bad Cannstatter Diluviums mitgearbeitet.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

a) der Beamten der Abteilung

- BERCKHEMER, F., Der Urmenschenschädel aus den zwischeneiszeitlichen Fluß-Schottern von Steinheim an der Murr. Forschungen und Fortschritte, 12. Jahrg., Seite 349 bis 350. 1936.
- Gliederung des oberen Weißen Jura in der Uracher Alb. Diese Jahreshefte, 91. Jahrg. 1935. Vortragsbericht.
- BERNHARD HAUFF zum 70. Geburtstag. Dieses Jahreshft, Seite XLII.
- SEEMANN, R., Die geologische Geschichte des Randecker Maeres. Blätter des Schwäbischen Albvereins, 48. Jahrg., Nr. 11. 1936.

b) Veröffentlichungen anderer Fachleute mit Benutzung von Stücken der Württ. Naturaliensammlung:

- DIETRICH, W. O., Die Huftiere aus dem Obereozän von Mähringen auf der Ulmer Alb. Palaeontographica, Band 83, Abt. A. 1936.
- HAUFF, B., Altes und Neues über den *Ichthyosaurus*. Der Biologe, 5. Jahrg., Seite 193. 1936.
- Die Pentacrinen des Posidonienchiefers. Naturwissenschaftliche Monatschrift „Aus der Heimat“, 49. Jahrg., Seite 189. 1936.
- HÖLDER, H., Neue Schlotheimien aus den unteren Arietenschichten von Vaihingen a. F. Dieses Jahreshft, Seite 1.
- VON HUENE, FR., Frhr., *Henodus chelyops*, ein neuer Placodontier. Palaeontographica, Band 84, Abt. A. 1936. — Auf Seite 135 bis 140 Beschreibung des *Psephosaurus suevicus* E. FR. von Hoheneck aus der Württ. Naturaliensammlung.
- JANENSCH, W., Über Bahnen von Hirnvenen bei Saurischiern und Ornithischiern usw. Palaeontologische Zeitschrift, Band 18. 1936.
- KRAMP, P., Die topographischen Verhältnisse der menschlichen Schädelbasis mit besonderer Berücksichtigung der Fossilfunde von La Chapelle aux Saints, Steinheim an der Murr und Broken Hill. Anthropologischer Anzeiger, 13. Jahrg. 1936.
- KRANZ, W., Nachtrag zu den Begleitworten zur Geognostischen Spezialkarte von Württemberg. Atlasblatt Heidenheim, II. Auflage. Das Steinheimer Becken. 1936.
- LINCK, O., Ein Lebensraum von *Ceratodus rectangulus* n. sp. und anderen Arten. Dieses Jahreshft, Seite 45.
- MÜLLER-STOLL, H., Beiträge zur Anatomie der *Belemnoidea*. Nova Acta Leopold. Neue Folge, Band 4, Nr. 20. 1936.

- OERTLE, G. F., Funde von Panzerlurchen aus der Umgebung von Gaildorf und Schwäb. Hall. „Württembergisch Franken“ (Zeitschrift des Historischen Vereins für Württ. Franken), Neue Folge 17/18. 1936.
- RECHE, O., Rasse und Heimat der Indo germanen. Lehmann, München 1936. (Seite 141, 142 Schädel von Steinheim als vermutlicher Vorfahr der „Alteuropäischen Langschädelgruppe“.)
- RIEDEL, L., Ein Onychit aus dem nordwestdeutschen Ober-Hauterive. Palaeontologische Zeitschrift, Band 18. 1936. (Vergleich mit *Onychites runcinatus* aus dem Stuttgarter Museum.)
- SCHERTZ, E., Zur Unterscheidung von *Bison priscus* BOJ. und *Bos primigenius* BOJ. an Metapodien und Astragalus. Senckenbergiana, Band 18. 1936. (Mit wesentlicher Benutzung der Funde von Steinheim an der Murr.)
- SCHRAMMEN, A., Die Kieselspongien des oberen Jura von Süddeutschland. I. Teil. Palaeontographica, Band 84, Abt. A. 1936.
- SCHULTKA, B., Der Einbruch der Zahnkaries in die germanische Rasse in den ersten Jahrhunderten n. Chr. Deutsche Zahnärztliche Wochenschrift, 37. Jahrg., Heft 32. 1934.
- SCHWENKEL, H., Der Böttinger Marmor, ein Naturdenkmal. Veröffentlichungen der Württ. Stelle für Naturschutz. Diese Jahreshefte, 91. Jahrg. 1935.
- SLIJPER, E. J., Die Cetaceen, vergleichend-anatomisch und systematisch. Aus „Capita Zoologica“, Band VI und VII, Seite 1 bis 590. s'-Gravenhage 1936. — Die Archaeoceten (*Protocetus atavus* E. FR., *Zeuglodon osiris* DAMES, *Zeuglodon zitteli* STR. usw.), vorwiegend nach dem Stuttgarter Material behandelt (26 Abb.). In Stuttgart das vollständigste Skelett des *Zeuglodon isis* mit 9 m Länge (nach Ergänzung des Schwanzes rund 13 m lang).
- SOERGEL, W., *Hyaena brevirostris* AYM. usw. aus den Kiesen von Süssenborn. Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft, Band 88. 1936. — Mit vergleichender Behandlung der Höhlenhyäne nach Belegen aus der Stuttgarter Sammlung.
- TRAUTH, FR., Die zweivalvigen Aptychen des Lias. II. Teil. Dieses Jahreshaft, Seite 10.
- WAGNER, G., Riffbildung als Maßstab geologischer Zeiträume. „Aus der Heimat“, 49. Jahrg., Heft 6. 1936.
- WEINERT, H., Der Urmenschenschädel von Steinheim. Zeitschrift für Morphologie und Anthropologie, Band 35. 1936.
- ZANGERL, R., *Pachypleurosaurus edwardsi* CORN. (Teil IX in B. PEYER, Die Triasfauna der Tessiner Kalkalpen.) Abhandlungen der Schweizerischen Palaeontologischen Gesellschaft, Band 56. 1935.
-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [92](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Bericht der Württ. Naturaliensammlung in Stuttgart für das Jahr 1936 XII-XXVIII](#)